

SPIEGEL ONLINE - 29. Oktober 2005, 11:31

URL: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,382221,00.html>

## Sparkurs

# Bahn-Konkurrenten beklagen marodes Schienennetz

**Die Verkehrs- und Transportbranche schimpft über den Verfall von Gleisanlagen. Demnach gibt es immer mehr Stellen, an denen Züge langsam fahren müssen. Als Grund sehen die Unternehmen den Sparkurs der Bahn.**

Hamburg - Der Zustand des Schienennetzes hat sich im Vergleich zum Vorjahr nach SPIEGEL-Informationen rapide verschlechtert. Das zumindest behauptet das Netzwerk Privatbahnen, ein Zusammenschluss von privaten Bahngüter-Verkehrsunternehmen. Nach deren Untersuchungen hat sich die Zahl der Langsamfahrstellen deutlich erhöht.

Wurden etwa in Bayern und Baden-Württemberg in der 30. Kalenderwoche 2004 noch 266 Teilstücke mit Geschwindigkeitsabsenkungen gezählt, waren es im gleichen Zeitraum dieses Jahres 352 - eine Steigerung um 32 Prozent. Bisher hatte Bahnchef Hartmut Mehdorn behauptet, es gäbe bundesweit im Schnitt lediglich 250 Langsamfahrstellen.



DPA

Gleise der Bahn: "Nicht ordnungsgemäße" Instandhaltung

In einem Brief an Bundesverkehrsminister Manfred Stolpe vom vergangenen Freitag machte der Geschäftsführer vom Netzwerk Privatbahnen, Arthur-Iren Martini, eine "nicht planmäßige" und "nicht ordnungsgemäße" Instandhaltung seitens der Bahn für den verschlechterten Zustand der Gleise verantwortlich. Grund ist nach Ansicht Martinis der Sparkurs des Konzerns im Zuge des geplanten Börsengangs. Der Vorwurf: Wenn die Bahn die Gleise verfallen lässt, muss der Bund für diese "Ersatzinvestition" aufkommen.

Die Bahn wehrt sich vehement gegen Vorwürfe, sie spare zu Lasten der Substanz. Man gebe in jedem Jahr die gleiche Summe, rund 1,2 Milliarden Euro, für die Instandhaltung aus.

© SPIEGEL ONLINE 2005

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH

---